

Fachcurriculum des Sozialwissenschaftlichen  
Gymnasiums „Josef Gasser“ Brixen  
aus dem Fach

**GESCHICHTE/GEOGRAPHIE**

1. Biennium

## Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende des ersten Bienniums

### Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und im Raum wahrnehmen und Zeugnisse aus der Geschichte erkennen
- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt in der zeitlichen Entwicklung analysieren
- historische und geographische Quellen nutzen, relevante Informationen gewinnen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren
- historische und geographische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und einordnen
- historische und geographische Erkenntnisse kriterienorientiert beurteilen und sich eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

## Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des ersten Bienniums

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum</b>	
in der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur historischen Charakters
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen	grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweisen
Räume als humangeographisches System erfassen	Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen
Mensch-Umwelt-Beziehungen in geographischen Räumen analysieren	Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen
Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren	Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen</b>	
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese
in Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen	verschiedene Formen der Quellenanalyse und Darstellungen
historische Zeugnisse zeitlich und geographisch einordnen und interpretieren	Übersicht über historische Epochen und geographische Räume Lokal- und Regionalgeschichte
Autoren und Autorinnen historischer Zeugnisse identifizieren und charakterisieren	unterschiedliche Perspektiven in der Wahrnehmung von Augenzeugen
sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren	Merkmale und Funktionsweise von Archiven, Museen und Sammlungen auch virtueller Art
Informationen zur Behandlung von geographischen Fragestellungen gewinnen und auswerten	geographisch relevante traditionelle und technikgestützte Informationssysteme, Informationsformen und Informationsstrategien

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Interpretation</b>	
Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Zusammenhänge zwischen Personen, Ereignissen und Sachverhalten
in erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen und humangeographischen Prozess

historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten	Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen
Vergleiche und Verknüpfungen zwischen historischen Zeugnissen und Räumen verschiedener Maßstabsebenen herstellen	historische Zeugnisse und Räume auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene
soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	soziologische Kategorien

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Orientierung</b>	
einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen	für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit
den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen	punktueller Vergleiche, historische und geographische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien
historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen	Beständigkeiten und Traditionen, Zäsuren und Brüche
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit
Werturteile vergleichen und diskutieren	Merkmale von Werturteilen
sich mit ausgewählten geschichtlich und geographisch relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen	fachbasierte und fächerübergreifende Werte, Normen und Beurteilungskriterien
sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln	Umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen
Sachverhalte und geographische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen	grundlegende räumliche Ordnungssysteme Karten und andere Orientierungshilfen

## INHALTE

Im Fach Geschichte und Geografie, das im ersten Biennium der Gymnasien gemeinsam als Fächerbündel unterrichtet wird, treffen historische und gesellschaftswissenschaftliche Denkweisen mit naturwissenschaftlichen zusammen, was neben dem Erwerb spezifischer fachlicher Fertigkeiten und Kenntnissen vor allem einen Aufbau an Kompetenzen der Bewertung, Beurteilung und Handlung erfordert.

Durch die Verbindung der beiden Fächer ergeben sich besondere Möglichkeiten für eine fächerübergreifende und vernetzende Planung.

Die Kompetenzen werden in der ersten und zweiten Klasse des ersten Bienniums anhand historischer Inhalte vermittelt, anhand derer Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten erworben und erweitert werden. Da die Aneignung der Kompetenzen anhand vieler historischer und geographischer Inhalte erfolgen kann, beschreibt die folgende Aufzählung nur Möglichkeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Fach Geschichte und einige Anknüpfungsmöglichkeiten zu geographischen Inhalten.

In der ersten Klasse umfasst der zeitliche Rahmen vorwiegend den Zeitraum Urgeschichte – antike Hochkulturen – Griechenland – Rom – Frühmittelalter, in der zweiten Klasse die Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters, die Umbruchzeit um 1500 und die frühe Neuzeit bis zum Absolutismus, ergänzt durch Längsschnittbetrachtungen, Gegenwartsbezüge, Verweise auf die Lokal- und Regionalgeschichte sowie fächerübergreifende Ansätze.

## EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTE UND GEOGRAPHIE

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
der Begriff Geschichte – Teilgebiete des Faches Geschichte	der Begriff Geographie - Teilgebiete des Faches

historische Epochen (Zeitleisten) historische Räume	Geographie Erdgeschichte menschliche Siedlungsräume und –Dichten im Zeitvergleich
historische Hilfswissenschaften historische Methoden (z.B. Datierungsmethoden, Darstellungsformen historischer Inhalte)  Quellengattungen und Quellenkritik	berühmte Ausgrabungsstätten der Antike auf der Landkarte geographische Methoden, Arbeitsweisen und geographische Darstellungsformen (Kartographie) Zuordnung historischer Quellen zu geographischen Räumen

## 1. KLASSE: VON DEN ANFÄNGEN BIS INS FRÜHMITTELALTER

### Ur- und Frühgeschichte

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
Entwicklungs- und Kulturgeschichte der frühen Menschheit Ausbreitung der Menschen – die Menschentypen die Besiedlung Europas  Wirtschaftsformen im Paläolithikum und Neolithikum  die neolithische Revolution  die Ausbreitung der neolithischen Lebensweise in Europa die Metallzeiten	Afrika - Wiege der Menschheit die Kontinente klimatische Verhältnisse am Ende das Paläolithikums in Europa / das Klima Entwicklung der Wirtschaftsformen bis heute und ihre geographische Verortung (Reste heutiger Jäger- und Sammlerkulturen / agrarische Produktionszentren / industrielle Produktionszentren und postindustrielle Dienstleistungszentren) Zentren der neolithischen Revolution / Bedeutung der zentralen Kulturpflanzen für die Ernährung Geographie Europas Lokalisierung in Europa der verschiedenen Werkzeugmaterialien: Stein, Kupfer, Bronze, Eisen
Ur – und frühgeschichtliche Funde in der lokalen und regionalen Umgebung der Mann vom Hauslabjoch (Ötzi) (Bedeutung für Forschung, seine Darstellung in Medien und im Museum, die wirtschaftlichen Aspekte)	geographischen Lokalisation der Funde im Alpenraum Museumslandschaft in Südtirol / Tourismus als Wirtschaftszweig

### frühe Hochkulturen

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
der Begriff Hochkultur und seine Merkmale die primären Hochkulturen	geographische Lokalisation der primären Hochkulturen
Mesopotamien und der fruchtbare Halbmond die Entwicklung und Verbreitung der Schrift (von der Keilschrift bis zum lateinischen Alphabet) Mesopotamien als Einwanderungsland	Geographie des Vorderen Orients geographischen Ausbreitung und Transformation kultureller Errungenschaften Migration
Ägypten als primäre Hochkultur Ägypten als Flusskultur – Handelswege  die Entstehung des Staates als besondere Form des menschlichen Zusammenlebens die Entstehung und die Funktion der Schrift - der Stein von Rosetta die Kunst im alten Ägypten  die Religion in Ägypten	physische und politische Geographie Nordost-Afrikas – Ober und Unterägypten die Bedeutung des Nils im alten und heutigen Ägypten – der Assuan-Staudamm – Wüsten- und Flusslandschaften Ägypten in der politischen Geographie Afrikas heute heute verwendete Schriften und kulturelle Globalisierung geographische Lokalisierung der ägyptischen Monumente Religionsgeographie (geographische Situierung polytheistischer und monotheistischer Religionen)

### Geschichte des griechischen Raumes in der Antike

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
---	--

chronologische Übersicht zur Geschichte des griechischen Raumes (z. B. minoisch-mykenische Hochkultur)	Geographie des nordöstlichen Mittelmeerraums
Quellenlage und –Arten aus dem griechischen Bereich Quellenkritik schriftlicher Quellen (z. B. Homers Ilias)	Hypothesen zur Lokalisation Troias
Schöpfungsmythen und Götterwelt bei Hesiod und Homer / römische Götterwelt	Lokalisation von Heiligtümern als Tourismuszentren
die griechische Kolonisation die Kenntnis der Welt in der Antike Homers Odyssee Handel in der griechischen Antike	Gründe von Migration / Geographie des Mittelmeerraums / Siedlungsgeographie Kartographie – die Entwicklung der Kartographie auf den geographischen Spuren von Odysseus der östliche Mittelmeerraum als Wirtschaftsraum / Verkehrs- und Handelswege in der Antike und heute
die politische Geschichte des antiken Griechenland (vom ionischen Aufstand bis zu den Perserkriegen) Stammesstaaten und Polis (Athen und Sparta) Struktur der Gesellschaft und deren Veränderung: Gesellschafts- und politische Krisen die klassisch-griechische Kultur Alexander der Große, der Hellenismus mit den Diadochenreichen	politische Geographie des östlichen Mittelmeerraums  Geographie Griechenlands  Geographie des Nahen und Mittleren Ostens

### römische Geschichte

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
Überblick über die römische Geschichte vom Ursprung und der Königszeit über die römische Republik und dem Kaiserreich zum Untergang Westroms	physische und politische Geographie Roms, Italiens, des Mittelmeerraums und Europas
Ursprungsmythen im alten Rom: Äneas, Romulus und Remus	die Schrift und der Mittelmeerraum
die römische Republik Ständekämpfe und die Entwicklung des römischen Rechts die Expansion und Konsolidierung römischer Herrschaft in Italien	physische und politische Geographie Italiens
der Übergang von der römischen Republik zum Kaiserreich das römische Reich als Wirtschaftsraum römische Stadtkultur	Europa als Wirtschaftsraum / Wirtschaftsgeographie Nordafrikas Siedlungsgeographie und Urbanisierung
die Kaiserzeit die Errichtung und der Niedergang des römischen „Weltreichs“  die Reichsteilung Krisenerscheinungen ab dem 3. Jahrhundert	physische und politische Geographie des Mittelmeerraums und Europas / römische Weltmacht in Abgrenzung zu einer modernen Supermacht geteilte Staaten

### das Frühmittelalter

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
spätantike Migrationsströme und die Völkerwanderung – die germanischen Nachfolgestaaten	Migration und Akkulturation
der Islam und die islamische Expansion – die Mauren in Spanien und Süditalien	geographische Verbreitung des Islams
die Franken: Merowinger und Karolinger	Geographie West- und Mitteleuropas
Ostrom und die byzantinische „Renovatio Imperii“	Geographie des östlichen Mittelmeerraumes

## 2. KLASSE: VOM HOCHMITTELALTER ZUM ABSOLUTISMUS

### Das Hochmittelalter

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters	

<p>Lehensherrschaft und Grundherrschaft die mittelalterliche Ständegesellschaft (Lehr-, Wehr- und Nährstand) die mittelalterliche Stadt</p> <p>Handwerk im Mittelalter Handel und Kulturaustausch im Mittelalter Unterschichten und Minderheiten im Abendland Epidemien im Mittelalter</p>	<p>sozial durchlässige und undurchlässige Gesellschaften geographischen Gegebenheiten bei Städtebildungen - Landflucht – die Entstehung von Metropolregionen Vergleich zur freien Marktwirtschaft - Wirtschaftspolitik Handelsströme und Globalisierung</p> <p>religiöse und kulturelle Minderheiten Epidemien und ihre Ausbreitungswege</p>
<p>politische Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters die Gründung des Heiligen Römischen Reichs - die hochmittelalterlichen Kaiserdynastien und ihre Politik die Bildung frühmoderner Staaten in Frankreich und England</p>	<p>politische Grenzen im Mittelalter / Strukturlinien in Europa die geographische Ausdehnung des „Abendlands“ im Vergleich zu heutigen „westlichen“ Kulturräumen Geographie Frankreichs und Englands</p>
<p>das Verhältnis Kirche und Reich im Hochmittelalter die Stellung der Kirche im Mittelalter „Heilige“ Kriege und Kreuzzüge Volksfrömmigkeit im Mittelalter Krisen und Reformbewegungen innerhalb der Kirche – die Ketzer</p>	<p>Religionen mit alleinigen Wahrheitsanspruch „religiöse“ Auseinandersetzungen heute und ihre Lokalisierung Pilgerwege und –Orte im Mittelalter und heute</p>
<p>die Fürstbistümer Trient und Brixen</p>	<p>die Brückenfunktion Tirols damals und heute</p>

### Krisen und Neuanfänge am Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit

<b>mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen</b>	<b>mögliche geographische Anknüpfungspunkte</b>
<p>der Epochen-Übergang zur Neuzeit</p>	<p>Zusammenhänge zwischen historischen Epochen und historischen Räumen</p>
<p>Renaissance und Humanismus</p>	<p>Topographie der italienischen Stadtstaaten</p>
<p>Krise des Kaisertums und Entwicklung des Partikularismus (Landesherrschaft, Signorie) die Entstehung frühmoderner Staaten die Erweiterung des Habsburgerreichs (die Heiratspolitik) und die habsburgische Universalpolitik unter Karl V.</p>	<p>Geographie Frankreichs und Englands Ausdehnung des Habsburgereichs</p>
<p>die Erfindungen</p>	<p>Technologietransfer</p>
<p>Entdeckungen und ihre Auswirkungen  die amerikanischen indigenen Kulturen  der Beginn des modernen Kolonialismus (Siedlungs- und Handelskolonien) Gründe europäischer Auswanderung</p>	<p>Entwicklung der Kartographie / globale physische Geographie / globale Handels und Verkehrsströme Merkmale nichteuropäischer Kulturen / Ausmaße, Struktur und Besiedlungsform des amerikanischen Doppelkontinent Transfer von Kultur, Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen / Sprachgeographie Migrationsströme und deren Gründe</p>
<p>Entstehung der Grafschaft Tirol Übergang Tirols an die Habsburger</p>	<p>Tirol als politische und geographische Einheit</p>
<p>die Reformation und ihre Verbreitung Krisenerscheinungen der Kirche die Reformation: Luther, Calvin und Zwingli, die Entstehung reformierter Gruppierungen der Augsburger Religionsfrieden Landes- und Staatskirchentum politische und soziale Auswirkungen der Reformation (Bauernkriege und Gaismair)</p>	<p>die konfessionellen Grenzen in Europa  die religiöse Landschaft in Europa  geographische Lokalisierung der Bauernkriege im alpinen Raum</p>
<p>die Gegenreformation, ihre Methoden und Ziele das Konzil von Trient die Rolle der Jesuiten</p>	
<p>die konfessionellen Konflikte in den europäischen Staaten (Hugenottenkriege, niederländische Unabhängigkeitskrieg, die konfessionelle Entwicklung auf der britischen Insel)</p>	
<p>der 30-jährige Krieg als Höhepunkt der konfessionellen Auseinandersetzungen</p>	<p>geographische und politische Verortung der Auseinandersetzungen</p>

## Das Zeitalter des Absolutismus

mögliche inhaltliche Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen	mögliche geographische Anknüpfungspunkte
Merkmale des Absolutismus Ausprägungen des Absolutismus die Wirtschaft im Absolutismus – der Merkantilismus und der Dreieckshandel die Kultur des Absolutismus	der Atlantik und seine Anrainerstaaten als Wirtschaftsraum
der Kolonialismus im absolutistischen Zeit der Beginn des British Empire der amerikanische Unabhängigkeitskrieg	Ausdehnung der Kolonialreiche Geographie Australiens Geographie Nordamerikas
die Reaktion auf den Absolutismus die politische Entwicklung auf der britischen Insel – der englische Parlamentarismus die Aufklärung	
Tirol im Absolutismus die Gegenreformation in Tirol Tirol unter Maria Theresia der Josephinismus	Tirol als geographischer Raum

## Methoden (Methodik /Didaktik)

Der Erwerb bzw. die Vertiefung historischer und geographischer Kompetenzen erfordert eine größtmögliche Variation der Unterrichtsmethoden. Die Vermittlung und der Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten erfolgt durch LehrerInnenvortrag, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (etwa Gruppenarbeiten, Gruppenpuzzle, Stationenlernen, Textproduktion, eigenverantwortliches Lernen, Lehrausflüge, Referate und Präsentationen, Expertenvorträge, Rollenspiele). Dies ermöglicht einen Wechsel von lehrer-, schüler- und medienzentrierten Lernsituationen mit Möglichkeiten zu Interaktionen der SchülerInnen sowie der Differenzierung im Grad der Selbsttätigkeit der Schüler und damit in Art und Umfang der Lernhilfen.

## Indikatoren zur Beurteilung des Kompetenzerwerbs

### INDIKATOREN ZUR BEURTEILUNG DES KOMPETENZERWERBS

Die Beurteilung des Kompetenzerwerbs erfolgt auf der Basis folgender Indikatoren, welche sich aus den Fertigkeiten und Kenntnissen ergeben:

Kenntnis grundlegender quellenkritischer Methoden und deren Anwendung: historischer Kern und historischer Hintergrund (Zeitbedingtheit von Informationen und Sichtweisen); Quellentypen; Zuordnung konkreter Quellen zu historischen Epochen und Ereignissen; Quellenvergleich

Kenntnis grundlegender wissenschaftlicher Methoden und deren Anwendung: Faktum und Hypothese; Überprüfung von Hypothesen; Analyse und Vergleiche von Quellen, Texten, Bildern, Diagrammen, Tabellen, Filmen und anderen Medien; Recherchetechniken; Struktur- und Funktionsanalyse von historischen und geographischen Darstellungen  
Die historischen und geographischen Inhalte von Quellen, Referaten, Texten, Bildern, Diagrammen, Tabellen, Filmen und anderen Medien erkennen, verstehen, sich aneignen, in geeigneten Formen und fachspezifischer Terminologie wiedergeben und zusammenfassen, diese analysieren, deren Struktur erkennen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, in einen größeren historischen und/oder geographischen Zusammenhang stellen, untereinander und mit der Gegenwart vergleichen

Historische und geographische Fakten und Entwicklungen in unterschiedlichen Formen wiedergeben: in mündlichen und schriftlichen Textformen (in Einzel- und Überblicksdarstellungen, Zusammenfassungen in Form von Stickpunkten, Tabellen, Fließtext, in Bildern, Graphiken und Diagrammen), Erkennen, Verstehen und Wiedergabe von Kausalketten  
Aneignung, Verstehen und beschreibende Wiedergabe historischer Ereignisse und Entwicklungen und deren epochenübergreifender Vergleich

Bezüge zwischen historischen und geographischen Fakten und Entwicklungen zur eigenen Person herstellen und deren Relevanz erschließen

Bezüge zwischen historischen und geographischen Fakten und Entwicklungen zur Gegenwart herstellen und deren Relevanz erschließen (punktuelle Vergleiche, historische und geographische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien), diese kritisch beurteilen, Werturteile erkennen, deren Auswirkungen reflektieren

Erkennen, Verstehen, Analyse und Vergleich von historischen, geographischen und gesellschaftlichen Kontinuitäten und Brüchen, von Handlungsmustern sowie historischen und geographischen Lebenswelten  
Erkennen, Verstehen und Wiedergabe unterschiedlicher Lebens- und Wirtschaftsweisen, deren Vor- und Nachteile  
Inhalte von und Umgang mit Karten und anderen räumlichen Orientierungshilfen

#### **BEWERTUNG**

Zur Bewertung der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand genannter Indikatoren können alle als dazu geeignet erachteten Beurteilungsmittel herangezogen werden, z. B. mündliche Prüfungen, Tests und Hausübungen, die Erledigung von Rechercheaufgaben, mündliche Referate und schriftliche Arbeiten, die Beobachtung der Arbeitshaltung, Mitarbeit und Ergebnisse während des Unterrichts im Rahmen der unterschiedlichen Arbeitsformen und –Situationen, die Beteiligung an Diskussionen, die Führung der Mitschriften.

### **Übergreifende Kompetenzen**

Schwerpunktmäßig werden in den Fächern Deutsch, Geschichte und Geografie die kulturelle Kompetenz und die interkulturelle Kompetenz beobachtet und bewertet, weil sich diese Kompetenzen im Rahmen der Fachkompetenzen der literarischen Fächer wiederfinden.



## Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende der 5.Klasse

### Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

## Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des zweiten Bienniums

3. und 4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit</b>	
Materialien oder Zeitzeugen suchen und finden, die über spezifische Themen der Vergangenheit Auskunft geben können	verschiedene Formen historischer Recherche
Elemente der Geschichts- und Erinnerungskultur erkennen, benennen und unterscheiden	Darstellung und Vermarktung von geschichtlichen Ereignissen und Personen im Alltag in ihren verschiedenen Ausprägungen

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Erschließung historischer Quellen und zusammenfassender Darstellungen</b>	
verschiedene Quellenarten und zusammenfassende Darstellungen unterscheiden, beschreiben und charakterisieren sowie deren Relevanz und Zuverlässigkeit beurteilen	Quellenarten, Methoden der Quellenkritik
geschichtskulturelle Darstellungsformen analysieren und auf ihre historische Aussagekraft beurteilen	historische und gesellschaftliche Kontextualisierung geschichtskultureller Erscheinungen

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Interpretation von Geschichte</b>	
unterschiedliche Quellen zu derselben Person, zu demselben Ereignis bzw. Sachverhalt vergleichen	Verfahren zur Erkenntnis von Multiperspektivität sowie zur Konstruktion historischer Objektivität
Vermutungen zu Intentionen von Quellen und Darstellungen äußern	bewusste und unbewusste Interessen bei der Entstehung von Quellen und Darstellungen
Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen unterscheiden	Multiperspektivität und Relativität der Wahrnehmung

Fertigkeiten	Kenntnisse
<b>Orientierung</b>	
Zeugnisse und Ereignisse zeitlich und geografisch einordnen	Übersicht über historische Epochen Lokal- und Regionalgeschichte
in der Geschichtserkenntnis eine Hilfe für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sehen	Exemplarität und Modellcharakter von Lebensentwürfen und Entwicklungen
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen und analysieren	persönliche, politische, religiöse und ökonomische Motive und Ursachen für menschliches Handeln
Handlungsnormen vergangener Epochen in Beziehung zu	unterschiedliche Wertesysteme und ihr gesellschaftlicher

geltenden Normen setzen	Hintergrund
Handlungsalternativen in konkreten Situationen und Kontexten aufzeigen und diskutieren	historische und aktuelle Fallbeispiele

### INHALTE in der 3. und 4. Klasse

Das Anliegen der Rahmenrichtlinien Geschichte besteht darin, Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, historischen Zeugnissen und Menschen nicht nur mit Offenheit, Achtung und Neugier zu begegnen, sondern auch ein Gespür für den historischen Kern von Inhalten zu entwickeln, denen sie in der Geschichts- und Erinnerungskultur sowie in der medialen Darstellung und Vermarktung im Alltag begegnen. Schülerinnen und Schüler werden so von einem rein historischen Faktenwissen zu einem historischen Denken hingeführt.

Die Rahmenrichtlinien Geschichte gehen von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung historischer Kenntnisse aus, ermuntern aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, geografischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen.

Durch Bezüge zur Lokal- und Regionalgeschichte in allen Epochen wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte des Landes ermöglicht und ein wertvoller Beitrag für ein friedliches Zusammenleben aller Sprachgruppen geleistet.

Die Kompetenzen werden in der dritten und vierten Klasse (2. Biennium) anhand historischer Inhalte vermittelt, anhand derer Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten erworben und erweitert werden. Da die Aneignung der Kompetenzen anhand vieler historischer Inhalte erfolgen kann, beschreibt die folgende Aufzählung nur Möglichkeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Fach Geschichte.

In der dritten Klasse umfasst der zeitliche Rahmen die Zeit von 1789 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Inhaltliche Themenbereiche zur Aneignung historischer Kompetenzen sind etwa die Französische Revolution – Napoleon – der Wiener Kongress – die Restaurationszeit – die Revolutionen 1830/1848 – die Industrialisierung – das Entstehen politischer Strömungen und Parteien – die USA im 19. Jahrhundert - die Einigung Italiens und Deutschlands, erweitert durch Längsschnittbetrachtungen, Gegenwartsbezüge, Verweise auf die Lokal- und Regionalgeschichte sowie fächerübergreifende Ansätze.

Der zeitliche Rahmen umfasst in der vierten Klasse die Zeit vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1945. Mögliche Themenschwerpunkte sind hierbei etwa der Kolonialismus und Imperialismus – der Erste Weltkrieg – die Zwischenkriegszeit – Faschismus und Nationalsozialismus – Südtirol unter Faschismus und Nationalsozialismus - der Zweite Weltkrieg, ergänzt durch Längsschnittbetrachtungen, Gegenwartsbezüge, Verweise auf die Lokal- und Regionalgeschichte sowie fächerübergreifende Ansätze.

## Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte der 5.Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse
historische Zeugnisse und Quellen zeitlich und räumlich zuordnen, ihren Informationswert gewichten und in Zusammenhänge einbetten	Lokal- und Regionalgeschichte, Südtirol-Autonomie italienischer, österreichischer und deutscher Kontext europäische und globale Zusammenhänge
historische Prozesse und Strukturen analysieren und erklären und den Bezug zur Gegenwart herstellen	historische Prozesse und Strukturen, Zeitgeschichte
Perspektiven unterschiedlicher Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren	Akteure, Perspektiven und Ereignisse
Sinnbildungsmuster in historischen Erzählungen und Erklärungen wahrnehmen	historische Erzählungen und Erklärungen
wahrnehmen, dass Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft zeitabhängig sind	Darstellungsformen von gesellschaftlichen und geschichtlichen Ereignissen und Prozessen

### INHALTE in der Abschlussklasse

In der Abschlussklasse der Oberschule steht die Zeitgeschichte bis hin zu den aktuellsten Geschehnissen im Vordergrund.

In der fünften Klasse umfassen der zeitliche Rahmen bzw. die möglichen inhaltlichen Schwerpunkte zur Aneignung historischer Kompetenzen die Geschichte nach 1945 (die Welt nach 1945 und die Auswirkungen des Zweiten

Weltkriegs, die Welt im Kalten Krieg; die Entwicklungen nach dem Ende des Kalten Kriegs 1989; Südtirol seit 1945; aktuelle Zeitgeschichte – politische und kulturelle Strömungen und Tendenzen).

## Methoden (Methodik /Didaktik)

Der Erwerb bzw. die Vertiefung historischer und geographischer Kompetenzen erfordert eine größtmögliche Variation der Unterrichtsmethoden. Die Vermittlung und der Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten erfolgt durch LehrerInnenvortrag, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (etwa Gruppenarbeiten, Gruppenpuzzle, Stationenlernen, Textproduktion, eigenverantwortliches Lernen, Lehrausflüge, Referate und Präsentationen, Expertenvorträge, Rollenspiele). Dies ermöglicht einen Wechsel von lehrer-, schüler- und medienzentrierten Lernsituationen mit Möglichkeiten zu Interaktionen der SchülerInnen sowie der Differenzierung im Grad der Selbsttätigkeit der SchülerInnen und damit in Art und Umfang der Lernhilfen.

## Indikatoren zur Beurteilung des Kompetenzerwerbs

Die Beurteilung des Kompetenzerwerbs erfolgt auf der Basis folgender Indikatoren, welche sich aus den Fertigkeiten und Kenntnissen ergeben:

Erkennen, benennen und unterscheiden historischer Quellen, Texte, Bilder, Diagramme, Tabellen, Filme und anderer Medien, deren Beschreibung, historische und gesellschaftliche Einordnung und Beurteilung

Kenntnis grundlegender Methoden und Verfahren der Quellenkritik sowie deren Anwendung: historischer Kern und historischer Hintergrund (Zeitbedingtheit von Informationen und Sichtweisen); Quellentypen; Zuordnung konkreter Quellen zu historischen Epochen und Ereignissen; Analyse und Vergleiche von Quellen, Texten, Bildern, Diagrammen, Tabellen, Filmen und anderen Medien

Kenntnis grundlegender wissenschaftlicher Methoden und deren Anwendung: Faktum und Hypothese; Überprüfung von Hypothesen; Geschichte als Wissenschaft, historische Objektivität und Perspektivität

Recherchetechniken

Verwendung der Fachterminologie

Historische und geopolitische Inhalte in Quellen, Referaten, Texten, Bildern, Diagrammen, Tabellen, Filmen und anderen Medien erfassen, verstehen und sich aneignen, in geeigneten Formen und fachspezifischer Terminologie wiedergeben und analysieren, ordnen und deren Struktur erkennen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, historische Ereignisse und Entwicklungen untereinander in Beziehung setzen, in größere historische und/oder geographische Zusammenhänge stellen und epochenübergreifend vergleichen

Struktur- und Funktionsanalyse von historischen Darstellungen, Fakten und Entwicklungen; der Modellcharakter von Entwicklungen und Strukturen; Erkennen, Verstehen und Wiedergabe von Kausalketten

Historische Fakten und Entwicklungen in unterschiedlichen Formen wiedergeben: in mündlichen und schriftlichen Textformen (in Einzel- und Überblicksdarstellungen, Zusammenfassungen in Form von Stichpunkten, Tabellen, Fließtext, in Bildern, Graphiken und Diagrammen)

Bezüge zwischen historischen Fakten und Entwicklungen zur eigenen Person herstellen und deren Relevanz erschließen (punktuelle Vergleiche, historische und geographische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien)

Erkennen, Verstehen, Analyse und Vergleich von historischen, geographischen und gesellschaftlichen Kontinuitäten und Brüchen, von Handlungsmustern sowie historischen Lebenswelten, von persönlichen, politischen, religiösen und ökonomischen Motiven und den Ursachen, Interessen und Werthaltungen für menschliches Handeln, von unterschiedlichen Lebens- und Wirtschaftsweisen und deren Vor- und Nachteilen

Quellen, Referate, Texte, Bilder, Filme und anderen Medien kritisch beurteilen; Erkennen, Analyse und Vergleich von Werturteilen, Wertesystemen und deren gesellschaftlichen Hintergrund sowie deren Bezug zu Wertesystemen in der Gegenwart; Handlungsalternativen in historischen und aktuellen Kontexten durchspielen

Übersicht über historische Epochen

Übersicht über die Lokal- und Regionalgeschichte

### BEWERTUNG

Zur Bewertung der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand von Indikatoren können alle dazu als geeignet erachteten Beurteilungsmittel herangezogen werden, z. B. mündliche Prüfungen, Tests und Hausübungen, die Erledigung von Rechercheaufgaben, mündliche Referate und schriftliche Arbeiten, die Beobachtung der Arbeitshaltung, Mitarbeit und Ergebnisse während des Unterrichts im Rahmen der unterschiedlichen Arbeitsformen und –Situationen, die Beteiligung an Diskussionen, die Führung der Mitschriften.

## Übergreifende Kompetenzen

Schwerpunktmäßig werden in den Fächern Deutsch, Geschichte und Geografie die kulturelle Kompetenz und die interkulturelle Kompetenz beobachtet und bewertet, weil sich diese Kompetenzen im Rahmen der Fachkompetenzen der literarischen Fächer wiederfinden.